

Die ElternHilfe ermöglicht mir eine sinnvolle Freiwilligenarbeit

Erfahrungsbericht einer Familienbegleiterin

Ein Teil meiner Lebenszeit gehört der Freiwilligenarbeit. Bei der Elternhilfe beider Basel engagiere ich mich nun seit über sechs Jahren. Vorher habe ich bei anderen Vereinen im Vorstand mitgearbeitet. Die Arbeit des Vorstands der ElternHilfe macht den Einsatz der Begleiter*innen bei den Familien möglich und nimmt mit der kompetent besetzten Geschäftsstelle und regelmässigen Supervisionen in der Gruppe sowie abwechslungsreichen, hilfreichen Weiterbildungsangeboten die Aufgabe der Qualitätssicherung wahr.

Tragfähige, vertrauensvolle Beziehungen

Was wir in die Familien tragen, Wertschätzung und Respekt, leben wir auch untereinander. So macht das Mitarbeiten Freude, und ich kann die nicht immer leichten Herausforderungen in den Familien im Vertrauen auf diese Unterstützung annehmen. Im Zentrum des Engagements stehen die Kinder. Um zu wachsen, brauchen sie neben gewissen Strukturen gute tragfähige, vertrauensvolle Beziehungen. Die Eltern, die wir begleiten, sind bereit, ihr Haus einer Fremden zu öffnen und von ihren Problemen zu erzählen. Sie holen Hilfe.

Die Geschäftsstelleninhaberin der ElternHilfe bringt es immer wieder fertig, den richtigen „Match“ zwischen Begleiter*in und Familie zu finden. Ausgerüstet mit einem mit der Familie gemeinsam formulierten Auftrag besuche ich dann die Familie während mehr als einem Jahr regelmässig, sehe und erfahre viel, sowohl durch Gespräche als auch durch Beobachtung. Es ist nun meine Aufgabe, die Familie in diesem Prozess der Problembewältigung ressourcenorientiert und respektvoll zu begleiten.

Der Schlüssel für Veränderungen

Was es braucht, damit sich etwas verändert, ist sehr unterschiedlich, und ich schätze sehr, dass ich kreativ und auch meinen Fähigkeiten entsprechend mir sinnvoll erscheinende Angebote machen kann. So habe ich bei meiner letzten Begleitung einer kinderreichen Familie neben regelmässigen Gesprächen vor allem mit der Mutter, aber auch mit dem Vater, Wissen über die Entwicklungsphasen der Kinder, Erziehung, Haushaltorganisation und interkulturelle Unterschiede vermittelt. Dabei verbesserten sich die Deutschkenntnisse der Mutter und ihr gelang der Einstieg ins Berufsleben. Ich habe aber auch mit den Kindern gebastelt und wir haben kleine gemeinsame Ausflüge unternommen. Viele Unterstützungsangebote, vielleicht liegt aber der Schlüssel für Veränderungen zum Guten gar nicht primär darin, sondern darin, dass jemand kommt, da ist und zuhört, sich mitfreut und manchmal mitleidet.

Mir war das Leben bis anhin wohlgesonnen. Davon kann ich etwas weitergeben und ich erhalte viel zurück. Dieses Engagement macht mich reich an innerer Zufriedenheit. Ich erlebe mich als soziales Wesen mit meinen Stärken und Schwächen, ich sehe neue Facetten meiner Persönlichkeit und meines eigenen Familienlebens. Ich bin noch immer mit viel Enthusiasmus dabei, gemeinsam mit den anderen Familienbegleiter*innen in Baselland und Baselstadt.

N.C./Familienbegleiterin